

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Einleitung	9
1. Unglücklicher Hegelianismus	20
1.1. Stahls Philosophie des Rechts oder die Überführung der Mittelbarkeit in Unmittelbarkeit – Zum Diskussionsstand um die Philosophie des Rechts	20
1.1.1. Stahl als Thomist	24
1.1.2. Stahl als Ideologe der Reaktion	28
1.1.3. Stahl als konservativer Staatsrechtler und sein Beitrag zur Verfassungslehre des 19. Jahrhunderts	31
1.1.4. Stahl und Schelling	47
1.2. Stahls Hegelianismus	55
1.2.1. Diskussionsstand	55
1.2.2. Stahls Hegelkritik	58
1.2.3. Stahls Geschichtsbegriff	74
1.2.4. Stahls Darstellungsmethode	84
1.3. Überleitung	87
1.4. Christlich-konservative Hegelrezeption	91
1.4.1. Hegels konservatives Denken	91
1.4.2. Ernst Ludwig von Gerlach (1796-1877)	96
1.4.3. Ernst Wilhelm Hengstenberg (1802-1869) und die EKZ	100
1.4.4. Heinrich Leo (1799-1878)	104
1.5. Ergebnis	111

2. Die Konsequenz der Theorie: Stahls kirchenpolitische Tätigkeit	115
2.1. Problemstellung	115
2.2. Stahls kirchenpolitische Tätigkeit	120
2.2.1. Stahl als kirchenpolitischer Publizist	121
2.2.2. Generalsynode	126
2.2.3. Kirchentag	131
2.2.4. Der Evangelische Oberkirchenrat	137
2.2.5. Sonstiges	142
2.2.6. Die politischen Freunde: Die „Partei“ Gerlach-Stahl	146
2.3. Die thematischen Schwerpunkte der kirchenpolitischen Arbeit Stahls	149
2.3.1. Fragen der Kirchenverfassung	149
2.3.1.1. Die Entwicklung von Stahls kirchenverfassungsrechtlichen Ansichten	153
2.3.1.2. Staat und Kirche	167
2.3.2. Bekenntnis und Union	180
2.3.2.1. Stahls Konfessionalismus	180
2.3.2.2. Stahls Haltung in der Unionsfrage	187
2.3.3. Ehefragen	205
3. Was bleibt?	214
Abkürzungsverzeichnis	225
Archivmaterial	226
Quellen- und Literaturverzeichnis	227
Personenregister	252